

Die epidemische Verbreitung der Adipositas sowie deren Begleit- und Folgeerkrankungen sind unbestritten und seit langem bekannt. Die gesundheitspolitischen Maßnahmen für Prävention in Deutschland sind weit davon entfernt, der Adipositas die Bedeutung beizumessen, die notwendig ist und die sie verdient.

In der Öffentlichkeit wird die Adipositas nicht als Erkrankung wahrgenommen, sondern häufig mit mangelnder Ernährungsdisziplin und fehlender Bewegung gleichgesetzt und mit einem negativen Image belegt. Diskriminierung der „Dicken“ sind im Beruf und Privatleben an der Tagesordnung.

Die Vielzahl der negativen Auswirkungen von Übergewicht und Adipositas auf die Gesundheit und die Psyche der Betroffenen muss wahrgenommen werden. Dem Risiko der Folgeerkrankungen muss frühzeitig begegnet werden, weil die weite Verbreitung der Adipositas in der Gesellschaft gesundheitsökonomisch relevante Konsequenzen hat.

3	Editorial
3	Brief an unsere Leser
4	Schwerpunkt
4	Die hormonelle und kardiovaskuläre Gesundheit leidet bei adipösen Männern
6	Bei der Auswahl der Therapie das Gewicht im Auge behalten
8	Sensorunterstützte Pumpentherapie mit Hypoglykämieabschaltung
9	Aktuelles
9	Die Schnittstelle des kardiovaskulären Risikos bei Diabetes liegt im viszeralen Fettgewebe
10	Miserable Zuckerwerte nagen an intellektueller Leistungsfähigkeit
12	Bei kardiovaskulärem Risiko bei Rheuma hilft Bewegung
13	Barriereschädigende Karzinomtherapie braucht kutane Protektion
14	Gebündelte Kompetenz von Frauen als Unternehmerin und Mutter
16	Optimale Messergebnisse der Blutglukose mit moderner Technik
17	Die übermächtige Angst dick zu werden
18	Strukturierte postoperative Nachsorge bei bariatrischer Chirurgie
19	Service
19	Termine und Impressum